

Greie Presse

Anzeigenpreis: Die sieben gespaltene Nonpareillezeile 40 Pf. — Ausland 50 Pf.
Die vier gespaltene Reklame-Pettizelle 2 Ml. — Für Platavorrichten Sondertarif
Anzeigenannahme bis 7 Uhr abends.

Bezugspreis: Die Zeitung erscheint täglich morgens. Montag: mittags. Sie kostet
in Lodz und Umgegend wöchentlich 1 Mark 50 Pfennige, monatlich 6.— Mark,
bei Postversand Ml. 1,75 bezw. Ml. 7.—

Nr. 75

Schriftleitung und Geschäftsstelle: Lodz, Petrikauer Straße 86

2. Jahrgang

Die Grenzen Polens.

Auch Danzig fällt an Polen.

Paris, 16. März. (P. A. T.) Das „Echo de Paris“ meldet: Die Kommission zur Festsetzung der polnisch-deutschen Grenzen hat diese Frage wie folgt geregelt;

Die Grenzlinie geht vom Baltischen Meer, nordwestlich von Danzig, aus, macht einen Bogen um ein kleines, von Polen bevölkertes Gebiet Pommern, läuft dann im Osten bei Lauenburg weiter, den Deutschen ein Teil Westpreußens lassend, der zum größten Teil von Deutschen bevölkert ist, umgeht Chojnitz und Schneidemühl, den Deutschen einige Posensche Distrikte überlassend und lässt Polen Birnbaum Lissa und Kroloßyn; dann geht die Grenze weiter nach Schlesien wo den Deutschen Kempen und Oppeln genommen wird.

Diese Grenzlinie stößt im Osten von Neustadt auf die als tschechisch bezeichnete Grenze.

Die polnische Ostgrenze geht von der Nehrung mit dem Haff, westlich von Elbing und Osterode, die bei Ostpreußen bleiben, und zieht sich bis zum früheren polnischen Königreich südöstlich von Lauenburg. Das von Deutschland durch das den Polen zuerkannte Gebiet getrennte Ostpreußen kann um Allenstein oder Preußisch-Masowien und die Memelgegend verkleinert werden. Es werden Volksabstimmungen veranlaßt werden, ob das polnische Element, das im ersten und das litauische Element, das im letzteren Gebiet ansässig ist, zahlreich genug ist, um deren Wiedervereinigung mit Polen beziehungsweise mit Litauen zu rechtfertigen.

Das Schicksal Litauens ist noch nicht entschieden. Auch die Grenzen zwischen Polen—Rusland und der Ukraine sind noch nicht festgesetzt worden.

Paris, 16. März. (P. A. T.)

In Beantwortung einer Frage im Unterhaus, erklärte Lord Curzon: Endlich hat es Polen vermocht, seine Grundmauern, die konstitutionelle Regierung zu sichern. Wir erkennen Polen als einen souveränen und unabhängigen Staat, seine gegenwärtige Regierung als offizielle Regierung an. Wir haben nicht die Absicht, die Sorge um die Ernährung Polens und die Hilfeleistung für dasselbe der privaten Barmherzigkeit zu überlassen. Die erste Flotille von Schiffen mit Lebensmitteln ist bereits nach Danzig abgegangen. Unsere Politik muß darauf beruhen, ein dauerhaftes, und starkes Polen zu schaffen.

Warschau, 16. März. (P. A. T.)

Von der finnischen und belgischen Regierung sind dem Ministerpräsidenten Depeschen mit der Anerkennung der Souveränität Polens eingetroffen.

Generalstabsbericht

vom 16. März.

Litauen und Weißrussland: Gruppe des Generals Iwanowski: Eine Sturmkompanie überfiel plötzlich bolschewistische Abteilungen in Jartsak, zerstreute sie und nahm e'neige zehn Rotgardisten, unter ihnen einen Kommissar, gefangen. In der Verfolgung der zurückgehenden Bolschewiki gelangten unsere Abteilungen bis Nowa Myś, 7 Kilometer westlich Baranowitschi, beschossen die feindlichen Stellungen mit Maschinengewehren und bewarfen sie mit Handgranaten.

Gruppe des Generals Listowski: Die bolschewistischen Truppen versuchten östlich von Pinsk einen Übergang über die Jassolda durchzuführen. Unsere Artillerie zwang die bolschewistischen Batterien, die Wyjoloje beschossen, zum Schweigen.

Wolhynien: Gruppe des Generals Rydz-Smigly: Auf der Linie Maniewicze—Smidowitsch-Mogilew gefechtet. Bei Wladimir-Wolynsk ist die Lage unverändert.

Ostgalizien: Gruppe des Generals Römer. Bei Bels sammelte der Feind größere Kräfte an. Lebhafte Tätigkeit der ukrainischen Artillerie. Ukrainische Patrouillen erschienen bis Wladyspol und Worochta. Ukrainische Abteilungen griffen Korczon an. Der Angriff wurde abgewiesen.

Gruppe des Generals Roznowski: Der Feind beschränkte sich auf schwache Beschließung Lemberg. Bei der Abweisung des Angriffs auf das Dorf Dobanow und Dembowo erbeutete ein Bataillon des 24. Infanterieregiments 2 Maschinengewehre.

In Vertretung des Chefs des Generalstabes Haller, Oberst.

Die Friedensbedingungen.

Wie verlautet, sind die Bedingungen des Präliminarfriedens in wirtschaftlicher, politischer und militärischer Art bereits fertiggestellt. Ihre endgültige Formulierung wird aber erst nach dem Eintreffen des Präsidenten Wilson in Paris erfolgen. Die endgültige Beschlusssatzung über die Bedingungen wird nicht durch die Behnerrkommission, sondern durch einen Ausschuß erfolgen, dem Wilson, Clemenceau, Lloyd George und Orlando angehören. Der Behnerrrat wird in einer Plenarsitzung nur seine formelle Zustimmung geben. Nach der endgültigen Beschlusssatzung wird an die deutsche Regierung die Aufsiedlung ergehen, ihre Vertreter nach Paris zu entsenden. Sie werden nicht an einer Plenarsitzung des Friedenskongresses teilnehmen dürfen. Wilson, Lloyd George und Clemenceau werden die Vertreter Deutschlands in Versailles empfangen und ihnen persönlich Mitteilung über die Friedensbedingungen machen.

Aus Paris wird gemeldet: Der „Matin“ meldet, daß der vorläufige Friede Ende April unterschrieben werden könnte. Andererseits berichtet die „Neue Freie Presse“, daß die Unterzeichnung des Vorfriedens bereits Ende dieser Woche erfolgen werde.

Das Bureau Europa Presse meldet: Über die Pläne zur Entwaffnung Deutschlands teilen die Pariser Blätter weitere Einzelheiten mit. Aus ihnen wäre hinsichtlich der Marine zu entnehmen, daß die Deutschen 6 Panzerschiffe, 5 Linienschiffe, 12 Torpedobootszerstörer und 26 Torpedoboote behalten dürfen. Nach der Pariser Ausgabe der „Daily Mail“ würde das Höchstmäß für Torpedobootszerstörer 2000 Tonnen und für Panzerkreuzer 10 000 Tonnen betragen. Panzerschiffe und leichte Kreuzer dürfen nicht vor Ablauf von 20 Jahren, Torpedobootszerstörer nicht vor Ablauf von 15 Jahren erneuert werden. Die militärischen Sachverständigen, berichtet er weiter, werden alle Einzelheiten der neuen Bedingungen festlegen, worauf dann am Tage nach der Ankunft Wilsons, die zweite Prüfung der militärischen und maritimen Bestimmungen des endgültigen Waffenstillstandevertrages festgesetzt werden. Wie der „Temps“ meldet, soll Deutschland eine Frist von zwei Monaten eingeräumt werden, um sich den neuen militärischen Verhältnissen, wie sie von der Konferenz beschlossen werden, anzupassen.

Laut „Stockholms Tidningar“ erklärte der amerikanische Gesandte Merris auf einem Banquet, er habe im Auftrage Hoovers mit dem schwedischen Rateskreis über dessen Mitwirkung bei Verteilung von Lebensmitteln in Deutschland verhandelt, wo es vor allem an Leidende und Bedürftige Lebensmittel verteilen sollte. Der ganze Plan sei bis auf einige technische Einzelheiten fertig, über die man sich aber in wenigen Tagen wohl einigen werde; daraufhin würden die Lebensmittelsendungen, hauptsächlich aus den Vereinigten Staaten, beginnen können.

Die Verhandlungen in Brüssel.

Paris, 16. März. (P. A. T. Havasdepesche). Aus Brüssel wird gemeldet: Die Führer der Entente- und der deutschen Delegation verhandelten sich gestern. Die Deutschen erklärten sich mit den Bedingungen der Verbündeten einverstanden.

Paris, 16. März. (P. A. T. Funkspruch der Warschauer Station). Die Sitzung des Obersten Kriegsrates dauerte von 12—3 Uhr. Es wurden die militärischen und maritimen Friedensbedingungen endgültig festgesetzt. Präsident Wilson wohnte der Sitzung bei; auch Marshall Foch war anwesend.

Locales.

Lodz, den 17. März.

Stadtverordnetenwahlen.

In Radom errang die P. P. S. 15, die nationale Liste 14, die Poale-Zion 3, die jüdischen Handwerker 2, der Bund 2 und die Zionisten 1 Mandat.

In Bendzin wurden von der polnisch-jüdischen Liste 6 Polen und 6 Juden gewählt, außerdem errang: die Partei Poale-Zion 4, der Bund 2, die jüdischen Handwerker 6 und die jüdischen Metier 3 Mandate.

In Łowicz erhielt die polnische nationale Liste 9, die P. P. S. 7, die Zionisten 3, die Orthodoxen 1, die Neuassimilatoren 1 und die Poale Zionisten 3 Sitze.

In Ządrzejom gewannen die Polen 13, die Zionisten 7, die Orthodoxen 3, die parteilosen Juden 1 Sitze.

Unsere gestrige Sonntagsnummer konnte aus technischen Gründen leider nicht rechtzeitig hergestellt werden und kann erst heute in beschränktem Umfang erscheinen. Aus denselben Gründen muß die heutige Montagsnummer zweitig herausgegeben werden. Die Schwierigkeiten sind indessen bereits behoben, sodass unsre Zeitung von morgen ab wieder in vollem Umfang regelmäßig erscheinen wird. Wir bitten unsere geschätzten Leser um gütige Nachsicht.

Erste polnische Rekrutenaushebung in Lodz. Heute hat die erste Rekrutenaushebung in Lodz begonnen. Schon in den frühen Morgenstunden versammelten sich in der Sienkiewicz-Str. und vor dem Hause 3/4, in dem die Rekrutenaushebungskommission für Lodz tagt, eine große Menge junger Leute. Der große Fabrikhof war von den Rekruten überfüllt; die hier nach Nummern in Gruppen eingeteilt wurden. Ein und wieder bemerkte man auch Eltern, die ihre Söhne begleitet hatten. Unter den zukünftigen Kavalleristen verteidigten herrschte eine begeisterte Stimmung.

Hafentlassung. Sonnabend abend wurden die Herren Adolf Giebler, Friedrich Flierl, Hugo v. Eltz und Hermann Günther aus der Gefängnishaft entlassen.

Amerikanisches Mehl. Das Brot- und Mehloverteilungskomitee erhielt die telegraphische Nachricht, daß ein Zug mit amerikanischem Weizenmehl nach Lodz abgegangen ist. Die Verspätung war durch den Mangel an Waggonen entstanden.

Steuerangelegenheiten. Der Magistrat bestätigte den Bestand der 30 Kommissionen zur Veranlagung der städtischen Einkommensteuer und der 30 Abschlagskommissionen. Der Magistrat beschloß eine Berufungskommission zu bilden, die aus den Vorsitzenden der Steuerkommissionen und ihren Vertretern bestehen wird. Sie wird unter dem Vorst. des Delegierten der Steuerabteilung tagen. Zweck der Kommission ist die Prüfung der Einsprüche der Zahler der städtischen Immobiliensteuer für das Jahr 1917 und 1918.

Die Stadtgrenzen. Das Ministerium des Innern sandte an die Bürgermeister ein Rundschreiben, in dem es heißt: Das Ministerium bereitet gegenwärtig einen Entwurf der administrativen Einteilung des Polnischen Staates vor. Aus diesem Grunde ist es wünschenswert zu erfahren, ob und welche Änderungen in den Grenzen der genannten Kreise bevorstehen. Für Städte empfiehlt sich die Vorlegung eines Plans der vorgesehenen Erweiterung der Stadt durch Eingemeindung von Dörfern.

Registrierung der Kursverluste. Auf Wunsch verschiedener Personen und Firmen, die in der außerordentlichen Zeit ihre Kursverluste nicht anmelden konnten, hat das Lodzer Börsenkommittee den Registrierungsstermin für Lodzer Firmen und Personen bis zum 20. März einschl. und für auswärtige bis zum 24. März einfälschlich verlängert. Wir bemerken noch einmal, daß die Registrierungsgebühr ein Behniet vom Tausend beträgt, wobei die ausländischen Währungen zur Wettbewerbskosten in Umrechnung gebracht werden. Das Büro des Börsenkommittees (Petrikauer Str. 96) führt die Registrierung täglich von 11 bis 1 Uhr mittags aus.

Eine polnische Volkskirche? In Reichstagssitzungen geht, dem „Dz. Łódź“ zufolge, das Gerücht um, daß Abg. Pfarrer Okon die Absicht habe, im Reichstag den Plan zur Gründung einer besonderen Volkskirche in Polen einzubringen. Die Organisation der neuen Kirche soll auf demokratischer Grundlage beruhen und die Kirchenverwaltung nach evangelischem Vorbild in den Händen der Gemeindemitglieder liegen. (Wir verweisen unsere Leser auf den Aufsatz: „Die demokratische Kirche“ in der Montagausgabe der „L. F. P.“)

Schulnachrichten. Dem letzten Tätigkeitsbericht der Schuldeputation über das Lodzer Volkschulweinen im laufenden Schuljahr entnehmen wir folgendes: Die Schulen werden gegenwärtig von 30 400 Kindern besucht; insgesamt sind 654 Abteilungen tätig. Die drei 4klassigen städtischen Schulen und das Lehrerseminar werden von 798 Kindern besucht.

Das Institut der Aerzte-Hygieniker ist auf Grund einer von der Schuldeputation und dem Schulrat ausgearbeiteten Geschäftsvorordnung tätig. Zu diesem Zweck ist die Stadt in 10 Reviere eingeteilt worden; zu jedem gehören etwa 3000 Kinder. Die Anspruchnahme der Schulambulanzen hat zugenommen. Im letzten Monat haben 3622 Kinder ärztliche Hilfe eingeholt. Mit den Mitteln, die die Stadtverordnetenversammlung zur Einrichtung von Schulapotheken bestimmt hat, wurden die allernötigsten Arzneien eingekauft.

Am 1. Februar wurden die polnischen pädagogischen Kurse sowie die Lehrlingsklasse wieder eröffnet. Mit den Mitteln, die zum Einkauf von Kleidungsstücken und Holzpantoffeln für die armen Volksschüler bestimmt waren, hat die Schuldeputation 1200 Kleidchen, 945 Hosen, 770 Überzieher, 200 Dutzend Socken sowie 3450 Paar Holzpantoffeln eingekauft, die unter den armen Kindern verteilt wurden. Für die Wintermonate wurden 10 Lichtstuben in den verschiedenen Stadtteilen eröffnet. Jede Lichtstube wurde von 100 bis 130 Kindern besucht. Die Schuldeputation befasste sich mit dem Plan, ein Schulgebäude zu bauen; es wurden bereits mehrere Baupläne ausgearbeitet.

In Anbetracht dessen, daß in den jüdischen Schulen der Unterricht in den Nachmittagsstunden nur 5 Tage in der Woche stattfindet, da diese Schulen Freitags nicht tätig sind, und die Kinder auf solche Weise einen Tag verlieren, wandte sich der Schulrat an die jüdische Gemeindeverwaltung mit der Anfrage, ob der Unterricht in den Freitag-Nachmittagsstunden nicht bis Sonnenuntergang bzw. 5 Uhr stattfinden könnte oder ob dies nicht den religiösen Vorstifts widersprechen würde. Die Gemeindeverwaltung antwortete auf Grund eines Gutachtens des Rabbins, daß in der Winterzeit (bis Mai) der Unterricht bis 4 Uhr und in der Sommerzeit (bis September) bis 6 Uhr nachm. stattfinden könnte.

Der Schulrat der Stadt Lodz hält am nächsten Montag nachmittag eine Sitzung ab.

Maschinen für die Lodzer Industrie. In Paris hat sich, dem „Dziennik Łódź“ zufolge, eine englisch-französische Aktiengesellschaft mit einem Kapital von 40 Millionen Franken gebildet, die die verschiedenen Maschinen für die polnische Industrie liefern will. Die erste Sendung wird in drei Wochen abgeschickt werden.

Bom Komitee für die Arbeitslosen. Am Sonnabend stand unter dem Vorst. des Delegierten des Ministeriums für Arbeit und soziale Fürsorge, Ing. Starkiewicz, eine Sitzung der Mitglieder dieses Komitees statt. Infolge der Umgestaltung des Komitees fanden die Wahlen der Mitglieder in die folgenden Ausschüsse statt: für Lebensmittel, Wohnung, Gesundheitsfürsorge und Bekleidung. Es wurde der Bericht der nach Warschau entsandten Delegation des Komitees angehört, die die Erhöhung der Geldunterstützungen auf die frühere Norm und die Auszahlung der Rückstände für 19 Tage durchzuführen scheint. Diesbezügliche Denkschriften wurden dem Minister für Arbeit und soziale Fürsorge Iwanowski und dem Lodzer Reichstagsabgeordneten überreicht. Es wurde beschlossen, für die nächste Vollzusage des Komitees das Präsidium der Reichstagskommission für öffentliche Arbeiten zur Besprechung der Maßnahmen zur Beschleunigung der Ausnahme der öffentlichen Arbeiten einzuladen.

